

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Zambauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 27.

Mittwoch, den 6. July

1853.

Lozales.

Am 30. Juni, Vormittags 10 Uhr, fand auf
hiefigem Rathhause die feierliche Vereidigung und
Einführung unsers zeitherigen commissarischen Bür-
germeisters, des Königl. Regierungs-Referendarius
und Hauptmann a. D., Herrn Nöldchen, durch
den als Königl. Regierungs-Commissarius fungi-
renden Herrn Landrath u. Regierungsrath Deetz
in sein Amt statt. Nachmittags wurde im Gasthose
zum Hirsch ein gemeinschaftliches Festmahl abge-
halten, an welchem außer den städtischen Behörden
noch viele andere Beamte und Freunde des Herrn
Bürgermeisters Theil nahmen.

Am 2ten d. Mts. Vormittags passirten auf der
Reise nach Stonsdorf Ihre Königl. Hoheiten der
Erz-Großherzog von Mecklenburg-Schwerin nebst
Familie hiesige Stadt.

Befegung der Donaufürstenthümer.

Die Abreise des Fürsten Menzikoff von Constan-
tinopel und der hierdurch erfolgte Abbruch des di-
plomatischen Verkehrs zwischen Rußland und der
Pforte hat eine Demonstration der westlichen See-

mächte hervorgerufen: die britische und französische
Flotte sind zusammengestoßen, um nach Maßgabe
der Umstände gemeinschaftlich den Uebergriffen Ruß-
lands entgegenzutreten. Heißblütige Naturen leiten
hiervon den nothwendigen feindlichen Zusammenstoß
Rußlands mit den genannten Seemächten ab. In-
dessen spricht in Wahrheit weder auf der einen, noch
auf der andern Seite irgend ein Umstand für eine
solche Eventualität. Die ungeheure Mehrheit Euro-
pa's wünscht keine Störung der gegenwärtigen
europäischen Verhältnisse, weil jede Störung der-
selben die allgemeine Ordnung nur auflösen und die
tausend Güter nur begraben kann, die unter den
gegenwärtigen Verhältnissen gewonnen worden sind;
nur die Partei des Umsturzes wünscht eine gewalt-
same Lösung der Krisis, weil sie ihrer ganzen Natur
nach nur im Trüben fischen kann. Außerdem hat
das russische Kabinet mehrfach mit der unzweideu-
tigsten Bestimmtheit erklärt, daß es keine Gebiets-
vergrößerung auf Kosten der Pforte beabsichtige.
Diese Erklärung muß um so mehr beruhigen, als
Kaiser Nicolaus nicht der Mann ist, der sich durch
Lügen den Weg zum Ziele bahnt. Die betheiligten
Regierungen wissen das Alles und werden deshalb
schwerlich zu einem Schritte sich entschließen, der

zu einem Kriege führen müßte. Die Donaufürstenthümer werden von Rußland besetzt werden, aber die englisch-französische Flotte wird nicht in die Dardanellen einlaufen, sie wird sich vielmehr darauf beschränken, den diplomatischen Verhandlungen, die dann beginnen werden, zu Gunsten der englischen und französischen Interessen Nachdruck zu geben. Das Endergebniß wird die Erhaltung des Friedens sein. — Rußland ist übrigens mit den Verhältnissen und Wünschen der Kabinette und Völker Europa's hinlänglich bekannt und wünscht selbst gewiß eben so wenig Krieg als Frankreich und England. Wenn es dennoch die Donaufürstenthümer besetzt, so kann es das nur thun, weil es gewiß weiß, daß daraus kein Krieg entstehen wird. — Unter solchen Umständen rechtfertigt sich die neutrale Stellung, welche Preußen und Oesterreich in dieser Frage einnehmen, durch sich selbst.

Zeitereignisse.

Der Staatsanzeiger enthält das Gesetz vom 1ten Juni 1853, betreffend die Feststellung des Staatshaushalt-Stats für 1853. Hiernach ist die Einnahme und Ausgabe auf 99,568,776 Thlr., außerdem 3,460,895 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgestellt. Unter den hauptsächlichsten Einnahmen sind aufgeführt: Domainen und Forsten mit 10,358,270 Thlr., directe Steuern mit 22,518,697 Thlr., indirecte Steuern mit 28 Mill. 073,922 Thlr.; Salzmonopol mit 8,087,559 Thlr.; Lotterie mit 1,131,863 Thlr., Postverwaltung mit 7,670,314 Thlr., Berg-, Hütten- und Salinenwesen mit 7,208,262 Thlr., Justiz-Ministerium mit 7,588,456 Thlr. u. s. w. Von den Ausgaben belaufen sich die Betriebs-, Erhebungs- und Verwaltungs-Kosten und Lasten der einzelnen Einnahmezweige beim Finanz-Ministerium auf 11 Mill. 395,937 Thlr., beim Handelsministerium auf 16,136,216 Thlr. Die öffentliche Schuld absorhirt die Summe von 10,678,800 Thlr. Unter den Staatsverwaltungs-Ausgaben ist aufgeführt das Staats-Ministerium mit 222,485 Thlr., das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten mit 745,280 Thlr., das Finanzministerium mit 6 Mill. 188,681 Thlr., das Handelsministerium mit 5 Mill. 168,832 Thlr., das Justizministerium mit 9 Mill.

827,052 Thlr., das Ministerium des Innern mit 4,129,119 Thlr., das Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten mit 1,805,925 Thlr., das Ministerium der geistl. u. Angelegenheiten mit 3,457,113 Thlr., das Kriegsministerium mit 27 Million. 706,453 Thlr., davon erhält die Marine 529,977 Thlr.

Der Staatsanzeiger publicirt eine vom Minister des Innern erlassene Instruction zur Ausführung der Städte-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen der Preuß. Monarchie. Nächst den Bestimmungen über die Ausführung des Gesetzes und den Geschäftsgang der städtischen Verwaltung wird Folgendes festgesetzt: In Städten, wo die Einführung der Gemeindeordnung vom 11. März 1850 bereits beendigt ist (§. 156), tritt die gegenwärtige Städte-Ordnung in Gemäßheit des §. 82 sogleich nach ihrer Verkündigung in Kraft und an die Stelle jener Gemeinde-Ordnung. Es ist daher in diesen Städten, ohne vorgängigen besonderen Einführungs-Akt, nach den Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes und dieser Instruction sofort die Verwaltung zu handhaben und innere Organisation überzuleiten. Diejenigen Städte, welche in diese Kategorie fallen, sind durch das Amtsblatt sofort bekannt zu machen.

Der Minister des Innern macht in einer an die königl. Regierungen ergangenen Verfügung darauf aufmerksam, daß die kaiserl. österreichische Regierung sich dem zwischen den meisten deutschen Regierungen abgeschlossenen Paßkartenvertrage noch nicht angeschlossen hat, daher der Eintritt in die kais. Staaten nur auf vorschriftsmäßige Pässe gestattet wird. Nur in Beziehung auf die Bewohner der diesseitigen Regierungsbezirke Liegnitz, Breslau, Oppeln und Merseburg sei nachgegeben worden, daß die denselben ertheilten Paßkarten als gültige Legitimationsurkunden zum Grenzübertritt und zum 14tägigen Aufenthalt in Böhmen, Mähren und österr. Schlessien unter gewissen Modalitäten ausnahmsweise anerkannt werden sollen.

Bei der Durchreise Sr. königl. Hoh. des Prinzen v. Preußen durch Saarlouis nach London begrüßte denselben dort der franz. Kriegsminister St. Arnaud. Der Prinz empfing ihn sehr huldvoll und sprach bei der Verabschiedung die Worte aus: „daß er sich freue, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen

Frankreich und Preußen befestigt zu sehen und hoffe, daß dieselben nicht sobald gestört werden würden."

Ähnlich, wie für die evangel. Offiziere sehen die k. Beamten einer Kabinetsordre entgegen, nach welcher sie, wenn sie ferner in ihrem Amte bleiben wollen, bei dem Eingehen einer Mißhebe ein Versprechen der Kinder-Erziehung in der katholischen Religion nicht abgeben dürfen.

Die Differenzen zwischen Oesterreich und der Schweiz werden gütlich beigelegt werden, auch ist die Aufschlagung eines Lagers für österr. Truppen bei Gallerata einstweilen aufgegeben worden. Im Mailändischen lassen die strengen Maßregeln der Regierung nach.

Der mehrfach berichtete Ankauf von Ländereien für Rechnung der preuß. Regierung in Chili hat die der Insel Valdivia gegenüber liegende Insel Valenzuela zum Gegenstande, ist jedoch bislang noch nicht abgeschlossen worden; denn die chilenische Regierung nimmt Anstand, Staatsländereien an eine fremde Regierung zu verkaufen.

In Mecklenburg-Schwerin sind die noch bestehenden Bürgerwehren aufgehoben worden.

Die Entfestigung Rendsburgs ist am 20. v. M. wieder ernstlich in Angriff genommen worden und soll bis Anfang November gänzlich ausgeführt sein.

Auch in den Elbgegenden haben heftige Regengüsse bedeutenden Schaden gemacht. Aus Baiern werden ebenfalls Wasserverheerungen gemeldet.

In Oberösterreich, Böhmen und Ungarn haben Wolkenbrüche vielen Schaden gethan. In Oberösterreich und Salzburg waren solche Überschwemmungen, daß Ende v. Mts. die tiefliegenden Gegenden um Salzburg überschwemmt waren.

Wieder soll man in Wien einigen unsinnigen revolutionären Verbindungen auf die Spur gekommen sein und wiewohl dieselben sich im Ganzen als ziemlich bedeutungslos herausstellten, so sind, wie man hört, doch mehrere Verhaftungen vollzogen worden.

Man berichtet aus Mailand vom 21. Juni, daß zahlreiche Verhaftungen an diesem Tage dort vorgenommen wurden. Die Truppen waren conflagirt, und starke Patrouillen durchzogen die Straßen. Die Veranlassung dazu wird nicht angegeben.

Der Marschall Radezky ist sehr erzürnt darüber, daß ihm Mazzini und die 43 mit ihm aus London

gekommenen Anstifter entschlüpften, denen es gelang, eine Woche nach der Emence, mittelst Strickleitern über die Mauern Mailands zu entkommen. Diese Flucht hat dem Marschall keinen hohen Begriff von der Wachsamkeit seines Kommandanten in Mailand beigebracht. Von den Angeklagten wurden 20 in Freiheit gesetzt; 380 erwarten noch ihr Urtheil.

Bezüglich des in Paris entdeckten Complottes soll sich ergeben haben, daß ein zweifacher Versuch im Hippodrom und zu St. Cloud gegen das Leben des Kaisers beabsichtigt war.

In Paris sind neuerdings an 80 Personen verhaftet worden.

Man meldet, daß der Kaiser der Franzosen eine Art von Ultimatum an die russische Regierung gerichtet habe. Er dringt auf eine schnelle Lösung der Frage, ob Frieden oder Krieg. Se. Maj. gesteht dem Kaiser von Rußland nicht das Recht zu, einen Zustand der Aufregung und Spannung zu erhalten, der fast eben so verderblich für Handel und Finanzen ist, wie wirklicher Krieg.

Eine Nachricht aus St. Petersburg meldet, daß der Kaiser über die Besetzung der Donaufürstenthümer vor Ankunft der Antwort auf das letzte Ultimatum nichts bestimmen werde; man hat berechnet, daß der Courier mit der Antwort der Pforte nicht vor dem 25. in St. Petersburg eintreffen könne und demnach der Uebergang über den Pruth in keinem Falle vor dem 9. Juli stattfinden dürfte.

Das Einrücken der Russen in die Donau-Fürstenthümer dürfte allem Anschein nach zugleich an zwei Punkten, in die Moldau und Wallachei vor sich gehen. Man hat berechnet, daß der Vortrab, welcher an 2 Punkten die Donau-Fürstenthümer bedroht, nicht mehr als 40,000 Mann zählt, denn das eigentliche Gros der beiden Corps steht noch entfernt bei Odessa, Aekjermann und im Norden bei Dubno, in einer Stärke von 80,000 Mann.

Die Allgem. Zeitung meldet: Rußland hat einen Versuch gemacht, dem Ultimatum Menzikoffs Geltung zu verschaffen, und zwar mittelst peremptorischer Note des Staatskanzlers Grafen Nesselrode an Reschid Pascha. Bleibt auch dieser Schritt erfolglos, nimmt die Pforte binnen vier Tagen (nach andern binnen 24 Stunden) das Ansinnen nicht an, so sollen die an der russisch-moldauischen Grenze aufgestellten drei

Armee-Corps in die Moldau und Wallachei einrücken und diese Länder bis zur Donau, die hermetisch gesperrt werden soll, besetzt halten.

In Konstantinopel ist der österr. Gesandte v. Bruck sehr festlich empfangen worden. Er hat bereits beim Sultan eine Audienz gehabt und viel mit Reschid Pascha, wie mit dem engl. und franz. Gesandten conferirt. Alle Ausichten sind friedlich.

Man erwartet, die Pforte werde ihrerseits gegen die Besetzung der Fürstenthümer protestiren; darauf werde Oesterreich seine freundliche Vermittelung anbieten, und die Sache werde dadurch erledigt werden, daß die Türkei die Forderungen Rußlands genehmigte, aber nicht in der Form, in welcher sie vorgelegt worden.

Nach türkischen Quellen zählen die ottomanischen regulären Truppen, die gut eingeübt und mit allem Nöthigen versehen sind, gegenwärtig 260,000 Mann. Bereits hätten sich andere 40,000 Mann Freiwillige gestellt. In Konstantinopel wird seit einiger Zeit mit der größten Thätigkeit an den Blockhäusern gearbeitet, welche von den Höhen, die den Eingang in den Bosphorus beherrschen, im Nothfalle die an der Mündung des schwarzen Meeres agirenden Geschwader schützen sollen.

Die vor den Dardanellen liegende französische und englische Flotte werden zusammen auf 1800 Stück Kanonen geschätzt, die türkische hat 1000 Kanonen, die russische des schwarzen Meeres 1500 Kanonen.

So resultatlos, wie man Anfangs wohl hier und da meinte, ist die Stiftung eines evangelischen Bisthums in Jerusalem nicht gewesen. Vielmehr zeigt sich auch dort ein Fortschritt des Protestantismus. Unweit Jerusalem bildet sich jetzt eine 217 Familien starke Gemeinde in Ram-Allah. Schon hat sie um Anstellung eines Geistlichen gebeten. Auch in Beirut besteht eine protestantische Gemeinde.

In Beirut ist eine Beduinin von sechs lebenden Kindern entbunden worden.

Aus Persien kommen Nachrichten von großen Unglücksfällen. In der Hauptstadt Teheran wüthete die Cholera derart, daß drei Fünftel der Einwohner sich in das Gebirge flüchteten. Das Thal von Schiras, jene Gegend, berühmt durch ihre prachtvollen Rosen und Trauben, der Lieblingsort Pasiz's und Firdusi's, jene Gegend, in welche die Geographen

das Paradies der Bibel hinverlegen, ist durch ein entsetzliches Erdbeben verwüstet worden. In der Stadt Schiras zog man 10,000 Leichen aus den Trümmern hervor und fürchtete in Folge davon das Entstehen pestartiger Krankheiten. In Ispahan, der zweiten Hauptstadt des Reiches, blieb sogar die einzige Quelle trinkbaren Wassers aus.

Telegraphische Depesche der Bresl. Ztg.

Wien, 2. Juli. Der Einmarsch der Russen in Jassy ist am 25. Juni erfolgt. Die Russen waren 12,000 Mann stark. Das Journal de Constantino-ple bezeichnet jede Ueberschreitung der Grenze als eine Kriegserklärung.

Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

Sitzung vom 30. Juny 1853.

1) Die verehel. Weber Schubert, Joh. Christiane Friederike geb. Hartmann aus Alt-Seidenberg, 26 Jahr alt und wegen Unterschlagung bereits rechtskräftig verurtheilt, wurde wegen einfachen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Der Maurergesell Karl August Scheler aus Volkersdorf, 39 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen zweifachen Betruges zu 2monatlicher Gefängnißstrafe, 30 Rthlr. Geldbuße, event. 4 Wochen Gefängniß, und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

3) Die unverehel. Johanne Ernestine Brendel aus Steine, Kr. Löwenberg, 19 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde Diebstahls halber mit einer 3monatlichen Gefängnißstrafe und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr belegt.

4) Die unverehel. Henriette Auguste Schäfer aus Grenzdorf, 17½ Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen Betruges zu 1 Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

Nächste Sitzung den 7. Juli.

Unglücksfälle.

Vorigen Monat ist der Inwohner Heinr. Schulze aus Heidersdorf, 30 Jahr alt, daselbst ertränkt aufgefunden worden. Unzufriedenheit mit seinen Verhältnissen scheint die Ursache dieses Selbstmordes gewesen zu sein.

Am 27. Juni wurde in Nieder-Linda ein vierfacher Mord entdeckt. Bereits seit mehreren Tagen hatte man die Familie des Häuslers Bergmann daselbst nicht gesehen; man schöpfte Verdacht, und zwar um so mehr, als seine Frau, welche sich mit Kattunweberei beschäftigte, eine Werste Kattun an den dasigen Fabrikant Kochmann nicht rechtzeitig abgelieferte. Dies bewog Letzteren, in Verbindung mit den Ortsgerichten, das Haus durch den Schlosser öffnen zu lassen, wobei ihnen alsbald ein übler Geruch auffallend ist. Man suchte nach den Bewohnern und fand den 2c. Bergmann, welcher sich noch vor Kurzem mit Tagearbeit in Görlitz beschäftigt hatte, in der Nähe des Bodens ohnweit vom Bett am Kählgebälk erhängt, seine hochschwangere Frau und beide Knaben von 8 und 2 Jahren aber todt in ihrem Bette liegend, erwürgt! Das Verbrechen an der Frau und den beiden Kindern muß früher verübt worden sein, da sie weit stärker in Verwesung übergegangen waren, als dies bei dem Erhängten der Fall war. Er war erst seit 2 Jahren in Linda ansässig und bereits zum dritten Male verheirathet. Er soll in drückenden Verhältnissen gelebt und sich in den letzten Tagen vergeblich bemüht haben, 4 Thlr. zu borgen, um Gerichtskosten damit bezahlen zu können. Hoffentlich wird sich das Dunkel dieser gräuelvollen That bald aufklären.

Am 28. Juni ist der 4jährige Knabe des Häuslers Gottlob Hübner in Nieder-Linda in den in der Nähe des väterlichen Hauses fließenden Dorfbach gefallen und trotz sofortiger ärztlicher Hülfe nicht mehr zu beleben gewesen.

Den 2. Juli starb an den schrecklichen Folgen eines tollen Hundebisses der 4 Jahr alte Sohn des hiesigen Bürgers und Tagearbeiters Karl Gottlieb Weber, Namens Karl Wilh. Herrmann.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diaconus Stock.

A. In der Kreuzkirche: Sonntag, den 10. Juli. Gedächtnisfeier des großen Stadtbrandes am 14. Juli 1760. Früh-Predigt um 5 Uhr: Herr Past. prim. Bornmann.

Amts-Predigt: Herr Archidiaconus Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. Bornmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Diaconus Stock.

Auch wird Sonntag, den 10. Juli, die Collecte zum Besten der hiesigen evangel. Stadtkirchen in der Kreuz- und in der Frauenkirche nach dem Früh-, Vor- und Nachmittags-Gottesdienste an den Kirchthüren erhoben werden.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 12. Juli, Nachmittags um 5 Uhr, Andachtsstunde: Herr Pastor prim. Bornmann.

Geboren.

Den 12. Juni dem Brg. u. Handelsmann August Laßmann, ein Sohn, Karl Gustav. — Den 19. dem Brg. u. Schuhmachermstr. Karl Gustav Bornmann, ein Sohn, Gustav Hermann. — Den 26. dem Brg. Joh. Gottlieb Weinert, ein Sohn, Gustav Hermann.

Gestorben.

Den 30. Juni des verst. Brgs. u. Handelsmanns Karl Daniel Demuth hinterlassener Sohn, Daniel Herrmann Emil, alt 16 J. 9 M. 10 T. — Desf. der Fleischermstr. u. Hausbesitzer Johann Heinrich Härtelt in Kerzdorf, alt 51 J. 9 M. — Den 1. Juli der Brg. u. Ober-Älteste der Bäcker Joh. Gottlieb August Haase, alt 55 J. 9 M. 3 T. — Desf. des Inwohners u. Tagearb. Karl Gottlieb Weber Sohn, Karl Wilhelm Hermann, alt 4 J. — Den 2. Juli der Klemptnergefelle August Ernst Unger, Pflege Sohn des Brgs. u. Klemptnermstrs. Ferdinand Beckert, alt 26 J. 3 M. 16 T.

Bekanntmachung.

Die Gerichts-Ferien finden bei dem unterzeichneten Königlichen Kreis-Gerichte und den Gerichts-Commissionen zu Messersdorf und Seidenberg in der Zeit vom **21. Juli** bis zum **1ten September d. J.** statt.

Während der Ferien ruhet der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auf die Decretur und Abhaltung der Termine.

Die Parteien und Rechts-Anwälte haben sich daher während der Ferien in dergleichen Sachen aller Anträge zu enthalten.

Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und ausdrücklich als „**Ferien-Sache**“ bezeichnet werden.

Rauban, den 26. Juni 1853.

Das Königliche Kreis-Gericht.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Schenksche Häuslerstelle No. 194 zu Nieder-Halbendorf, abgeschätzt auf 160 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll
am 5. October 1853, Vormittags 11 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Wünschsche Schanknahrung No. 2 zu Mittel-Langenöls, abgeschätzt auf 525 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll
am 12^{ten} October 1853, Vormittags 11 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Meyersche Häuslerstelle No. 37 zu Mittel-Heidersdorf, abgeschätzt auf 150 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll
am 18. October 1853, Vormittags 11 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Richtersche Ackerparzelle No. 4 zu Lindenhöh, abgeschätzt auf 240 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll
am 18^{ten} October 1853, Vormittags 10 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Hartmannsche Häuslerstelle No. 3 zu Prettin, abgeschätzt auf 75 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll
am 19. October 1853, Vormittags 11 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das Mannlehn-Rittergut Marklissa mit der Stadt Marklissa und mit Klein-Beerberg, abgeschätzt auf 27,529 Rthlr. 12 Sgr. 9 Pf., worunter die Forst-Ländereien (Döbschützwald und Burgholz) im Taxwerthe von 17,103 Rthlr. 5 Sgr. 11 Pf., und außerdem die sogenannte niedere Walke, deren Materialwerth auf 1015 Rthlr. 14 Sgr. 6 Pf. besonders veranschlagt worden ist, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 23. November cr., Vormittags 10 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Wir fühlen uns gedrungen, für die vielen Beweise der Theilnahme, welche uns bei dem am 30. vor. Mts. erfolgten sanften Dahinscheiden unseres geliebten, theuren Sohnes, **Herrmann Daniel Emil Demuth**, so wie bei der Beerdigung desselben am 3. d. Mts. zu Theil wurden, hiermit unseren tiefgefühlten und innigsten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank allen Denen, welche dem Dahingeshiedenen während seiner Krankheit tröstend und hilfreich beigestanden, oder ihm durch Erquickungen seine großen Leiden linderten; innigen Dank allen Freunden und Bekannten, welche durch Geschenke oder Begleitung des Dahingeshiedenen zu seiner Ruhestätte ihm noch Ihre Theilnahme und Liebe bewiesen, so wie vielen, vielen Dank den Herren Trägern, die so freundlich und zuvorkommend ihm den letzten Dienst erzeigten.

Möge Gott Alle vor ähnlichen erschütternden und traurigen Fällen bewahren, und uns Gelegenheit geben, Ihnen bei nicht so schmerzlichen Ereignissen Ihre Liebe zu vergelten.

Lauban, den 4. July 1853.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mit Kais. Kgl. Allerh. Privilegium und unter Approbation des Hohen Kgl. Preuß. Ministeriums der Medizinal-Angelegenheiten.

Bereitet aus den
Frühlings-Kräutern
vom Jahre
1853.

Doctor

BORCHARDT'S

aromatisch-medicinische

Preis
eines für mehrere Monate
ausreichenden Päckchens
6 Sgr.

KRÄUTER - SEIFE

nimmt unbestritten durch ihre bis jetzt von keiner Seife erreichten Vorzüge, sowohl durch ihre Heilkraft als ihre überraschende Wirkung bei jeder, selbst Jahre lang vernachlässigten Haut, unten allen existirenden dergleichen Fabrikaten den ersten Rang ein. Neben der Eigenschaft, die Haut zu reinigen, trägt sie alle Heilkräfte in sich, den Organismus sowie die Oberfläche desselben in dem schönsten Normalzustande zu erhalten. Alle Hautmängel, mögen sie in Sonnenbrand, Sommerprossen, Leberflecken, Finnen, Hitzblattern, Pusteln, Schuppen oder irgend einem anderen Uebel bestehen, werden nicht nur durch ihren Gebrauch für immer vollständig beseitigt, sondern die Haut gewinnt gleichzeitig in allen Jahreszeiten jenes sammetartige, elastische und frische Ansehen, welches zu einem wahrhaft schönen Teint erforderlich ist und bewahrt diesen stets vor allen nachtheiligen Einflüssen des Witterungswechsels.

Im **Bade** wirkt diese Seife **außerordentlich stärkend** und wird sie zu diesem Zwecke bereits vielfach und mit dem besten Erfolge benutzt.

In Hinblick auf die vielfachen Nachbildungen und Verfälschungen der Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife wolle man gefälligst beim Kaufe genau darauf achten, daß Dr. Borchardt's arom.-medic. Kräuter-Seife in weißen mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Siegel versehenen Päckchen verkauft wird und daß in jeder Stadt immer nur eine einzige Niederlage der ächten Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife errichtet ist; für **Lauban** befindet sich dieselbe bei

C. G. Burghardt.

Haus-Verkauf. Das Haus **Nr. 86** unter den Krämen steht zum Verkauf. Das Nähere zu erfahren bei **Ad. Himer.**



Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck,

errichtet im Jahre 1825,

Actien-Capital Crt. Mb. 1,275,000.

Obige Gesellschaft übernimmt Lebens-Aussteuer- und Capitals-Versicherungen, schafft Leibrenten und Ueberlebensrenten, Pensionen und Wittwen-Gehalte.

Prospecte, Statuten und Jahres-Berichte, so wie Formulare zu den erforderlichen Attesten werden unentgeltlich verabreicht und wird jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt werden von dem unterzeichneten Agenten der Gesellschaft

Engelhardt & Meister.

Ein Logis von 4 bis 6 Stuben nebst Zubehör steht zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen in No. 87 am Markte.

In meinem Hause No. 332 am Markte ist die erste Etage zu vermieten und zu Michaelis d. J. zu beziehen, so wie im zweiten Stock eine Stube mit Alkove bald bezogen werden kann.
Müller, Conditor.

Zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst dem übrigen Zubehör, steht in Ober-Wünschendorf, in der Nähe der Schreiber-Mühle, zu vermieten, und ist sofort zu beziehen. Näheres ist darüber zu erfragen Raumburger-Gasse No. 290.

Zur gefälligen Nachricht.

Mit dieser heutigen No. beginnt das dritte Quartal und werden die geehrten Abnehmer dieses Blattes um die gefällige Einzahlung des Abonnements-Preises von 8 Sgr. ergebenst ersucht.

Die Redaction des Laubaner Boten.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise, vom 29. Juny 1853.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rh.	Sgr.	oß.	Rh.	Sgr.	oß.	Rh.	Sgr.	oß.	Rh.	Sgr.	oß.
Höchster	2	17	6	2	6	3	1	18	9	1	5	—
Niedrigster	2	11	3	1	27	6	1	12	6	1	2	6
Heu (durchschnittlich) à Centn.	18 Sgr. 9 Pf.			Schöpsenfleisch à Pfund			3 Sgr. — Pf.					
Stroh (des gl.) à Schock	5 Thlr. 22			Kalbfleisch			1			6		
Rindfleisch à Pfund	2			Bier à Quart			1			—		
Schweinfleisch	3			Einfacher Korn à Quart			3 Sgr.			Starker 6 Sgr.		

Semmelwoche: Herr Graf auf der Nikolai-Gasse.

Garküche: Herr Leuschner sen. in der Kirch-Gasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.